

keine Oeffnung an der Kante des Schützen ist. Ich verfertige dann den Schützen, wie eine Büchse, mit einem Defel, der sich in Furchen schiebt, oder in Angeln hängt, und mit einer Sperre versehen ist, so daß man den Defel nach Belieben öffnen oder schließen, und die Spule herausnehmen, und eine andere dafür einsetzen kann. In diesem Falle kann die Regulir-Feder mit ihrer Stellschraube entweder auf dem besagten Defel befestigt, oder an der entgegengesetzten und unbeweglichen Seite des Schützen angebracht seyn.

Wenn man Stoffe aus steifem Drahte mit meinem Schützen zu weben hat, finde ich es rathlich, ein Gehäuse, oder eine Röhre aus irgend einer elastischen Substanz anzubringen, welches die Spule umhüllt, wie man an den punctirten Linien in Fig. 29. sieht. Diese Röhre ist nicht ganz, sondern mit einem Spalte oder mit einer Oeffnung an der Seite versehen, durch welche der Draht läuft. Dadurch, daß dieses Gehäuse die Spule überall, außer dort, wo der Spalt sich befindet, genau umgibt, hindert es den auf dem Umfange der Spule aufgewundenen Draht sich aufzuheben, abzuwinden, lofer zu werden, und zu verwikeln, läßt denselben regelmäßig und gleichförmig abziehen, und zwar in dem Maße, als es zur Verfertigung des Gewebes nothwendig ist. Wenn der Metalldraht, der verwebt werden soll, steif und hart ist, bringe ich gelegentlich zwei Walzen aus temperirten Stahle in den Seiten des Schützen an, ungefähr an jener Stelle, wo die kleinen Augen, c, gezeichnet sind, wodurch der Draht mit einer bedeutend geringeren Reibung abläuft.

Fig. 32 und 33. zeigt eine andere Art Schützen, die nach meiner Verbesserung eingerichtet ist, und zum Weben von Tuch, Seidenzeugen und anderen Stoffen verwendet werden kann. AA, zeigt den Körper des Schützen; er ist von der Kante, BB, aus ausgehöhlt, wie in obiger Figur schon beschrieben wurde. Dieser Schütze hat drei besondere Spulen zur Aufnahme des Garnes, ccc, wovon entweder eine nach der anderen mit gleichfarbigen Faden, oder, bei faconnirten Geweben, mit verschieden gefärbten Faden bewunden, abgelassen werden kann. Wenn ein Wechsel in der Farbe des Eintrages nöthig ist, so darf man nur den Faden, nachdem er durchgeschossen wurde, abbrechen, und den anderen der verlangten Farbe heraussaugen, oder bei seinem Ende durch sein Loch,